

## ◆ SO KANN'S GEHEN

## Frühjahrsputz lässt staunen

Picobello-Aktion in den eigenen vier Wänden: SZ-Redakteur Michael Emmerich war verblüfft über das Ergebnis.

Fast 25 000 Saarländer haben bei der Picobello-Aktion unser Land aufgeräumt. Angespornt durch diese fleißigen Leute, haben auch wir uns entschlossen, etwas zu tun. Zwar nicht in der Natur, aber unsere eigenen vier Wände hatten auch einen Frühjahrsputz nötig. Bitter nötig sogar. Angefangen haben wir mit dem Vorratsschrank in der Küche. Erstaunlich, was uns da so alles in die Hände gefallen ist. Ein Tütchen Flädlesuppe mit Schnittlauch beispielsweise. Mindesthaltbarkeitsdatum: November 2014. Nein, diese Suppe möchten wir lieber nicht mehr auslöffeln. Auch auf den Verzehr der Energieriegel, mindestens haltbar bis August 2014, verzichten wir dankend. Die gehackten Mandelkerne aus Kalifornien von 2012 und die Delikatess-Pfeffersoße von 2011, gern zu verfeinern mit Weinbrand, süßer Sahne oder Crème fraîche, streichen wir ebenfalls spontan vom Speiseplan. Und jetzt, da die dunkle Jahreszeit überwunden ist, haben wir auch keine Lust mehr auf Jasmin-Tee. Die wäre uns beim Blick auf das Mindesthaltbarkeitsdatum ohnehin vergangen: November 2009.

## Rosseler Gemeinderat diskutiert über vielerlei Finanz-Fragen

**Großrosseln.** Am Donnerstag, 26. März, 18 Uhr, trifft sich der Großrosseler Gemeinderat in der Roseltalhalle (Emmersweilerstraße 7) zu seiner nächsten Sitzung. Im Mittelpunkt der Beratungen, die durchweg öffentlich sind, stehen Finanz-Fragen. Die Gemeinderäte der Warndt-Kommune werden über den Haushaltssanierungsplan für die Jahre 2015 bis 2018 debattieren und über das Investitionsprogramm bis zum Jahr 2018, für den Kernhaushalt der Gemeinde ebenso wie für die „Sonderrechnung Abwasser“, in der beispielsweise Kanal-Sanierungen und -erneuerungen erfasst werden. Außerdem stehen die Tourismusstrategie der Region Saarbrücken 2020 und Schulgebäude in Großrosseln auf der Tagesordnung.

Nicht ausdrücklich genannt ist die Karlsbrunner Turnhalle. Über sie wird vermutlich beim Investitionsprogramm debattiert. *dd*

## Zwei Millionen Euro Europa-Förderung für den Warndt

**Großrosseln.** Gute Nachrichten erwarteten Großrosselns Bürgermeister Jörg Dreistadt (SPD) am Montag in der Landeshauptstadt. Umweltminister Reinhold Jost (SPD) hatte in sein Ministerium geladen, um mitzuteilen, welche Bewerber auf europäisches Fördergeld aus dem Leader-Programm hoffen dürfen (die SZ berichtete bereits). „Das hört man doch gerne“, sagte Dreistadt zu der Nachricht, dass – neben den lokalen Aktionsgruppen (LAG) Biosphärenreservat Bliesgau, Kulturlandschaftsinitiative Sankt Wendeler Land und Land zum Leben Merzig – auch die LAG Wandt-Saargau, der Dreistadt vorsitzt, bis 2020 mit Fördermitteln in Höhe von zwei Millionen Euro rechnen kann.

Sein Kommentar galt auch dem Lob des Evaluators Olaf Kühne für die hervorragenden Bewer-



Wanderung stehen auch bei der 15. Auflage des Warndt Weekends hoch im Kurs. Mit dem Verein Maltiz geht es auf Tour, zu anderen sollte man am besten mit leerem Magen anreisen, zu den so genannten Genusswanderungen. FOTOS (2): EURODISTRICT SAARMOSELLE

## Warndt Weekend mit Jodeldiplom

Erstes Juni-Wochenende lockt mit vielen Neuerungen – 25 000 Besucher erwartet

**Das Warndt Weekend wächst und wächst. 60 Veranstalter auf beiden Seiten der Grenze laden die Besucher zu rund 50 Terminen ein, darunter auch viel Neues. Der Eurodistrict rechnet mit etwa 25 000 Gästen.**

Von SZ-Mitarbeiter Alexander Manderscheid

**Großrosseln.** Das Programm der 15. Auflage des Warndt Weekends steht: Rund 50 Veranstaltungen wird es am verlängerten Wochenende vom 4. bis 7. Juni geben, ausgewogen verteilt zwischen deutscher und französischer Seite in der Grenzregion, wie Isabelle Prianon, die Geschäftsführerin des Eurodistrict SaarMoselle, erklärt. Der Eurodistrict ist der übergeordnete Veranstalter, der die Koordination und die Organisation übernimmt und dafür über ein Budget von rund 27 000 Euro verfügt. Das dürfte reichen, wie Isabelle Prianon abschätzt, wobei damit auch Grenzen gesetzt seien, etwa bei der Werbung, die überregional zu kostspielig sei. Ohnehin stelle die Kommunikation schon den größten Posten dar. Darüber hinaus fließe Geld beispielsweise in die Anschubfi-

nanzierung von Vereinen, die sich zum ersten Mal mit einer Aktion am Warndt Weekend beteiligen. Aber die liege pro Fall nur bei einem kleinen Betrag von 100 bis vielleicht 300 Euro, so Prianon, als Stütze, damit sie ihren Termin bewältigen können. Denn den müssen die Partner, also die Vereine, Kommunen oder andere Gruppen, selbst stemmen, ob finanziell oder organisatorisch.

Diesmal sind es rund 60 Partner, die mitmachen. Auf sie werden etwa 25 000 Besucher zukommen, wie Isabelle Prianon schätzt, „wobei natürlich das Wetter eine wichtige Rolle spielen wird“. Die meisten Veranstaltungen passieren unter freiem Himmel. Während das Weekend in den ersten Jahren vor allem in Deutschland Anklang gefunden habe, gebe es inzwischen immer mehr französische Besucher, die im Zuge einer Veranstaltung gleich noch zwei oder drei weitere dranhängen und auch über die Grenze gehen: „Das freut uns sehr.“ Zwar habe es der Eurodistrict noch nicht geschafft, dass alle Veranstaltungen auch zweisprachig funktionieren, doch bei rund 80 Prozent sei das schon gelungen, erklärt

Prianon weiter. Unter Umständen werde auch mal ein Dolmetscher engagiert, etwa bei der Führung im Warndtdom. Wie es mit den Sprachen bestellt ist, wird im Programm gekennzeichnet sein.

Die Warndtdom-Führung zählt inzwischen zu den Klassikern. Auch Genusswanderungen wird es wieder geben, vom Schloss Saarbrücken bis nach Forbach oder bei Hombourghaut samt Küchenchef, Anekdoten zum Lauschen und einem Konzert zum Finale. Und bei den Wanderungen können wir auch gleich bleiben, wenn

es um die Neuerungen geht: Isabelle Prianon hebt die Jodelwanderung heraus, einen Ausflug mit fünf Stationen, an denen die Teilnehmer ein „Jodeldiplom“ erwerben können. Ein lothringisches Bauernhaus öffnet zur Besichtigung seine Pforten, ein Kunsthandwerkermarkt lockt nach Dourd'hal.

● *Vorgestellt wird das Programm offiziell am 12. Mai und steht ab dann im Internet zum Download bereit.*

[www.saarmoselle.org](http://www.saarmoselle.org)



In einer gemeinsamen Sitzung haben Eurodistrict und Weekend-Partner das Programm verabschiedet.

## Linke wollen Neonazis „wegputzen“

Mit Besen und Klobürsten gegen die rechtsradikale „Sturmdivision Saar“

**Am Samstag wird in Völklingen demonstriert. Eine Neonazi-Organisation will durch die City ziehen. Völklingens Linke halten mit einer eigenen Kundgebung dagegen.**

**Völklingen.** Neonazi-Demonstration und linke Gegendemonstration stehen in Völklingen am Samstag, 28. März, bevor. Wie Paul Ganster, Geschäftsführer der Linken-Fraktion im Völklinger Rat, mitteilte, hat die in Dillingen beheimatete rechtsradikale „Sturmdivision Saar“ einen Zug durch die Innenstadt angemeldet. Ganster und die Linken halten dagegen: Sie rufen zu einer Mahnwache auf, zu der die Teilnehmer Besen, Eimer, Klobürsten mitbringen sollen, um den „braunen Müll“ wegzuräumen.

Christina Hennrich, zuständige Fachbereichsleiterin im Rathaus, bestätigte auf SZ-Anfrage, dass

die „Sturmdivision Saar“ demonstrieren wolle. „Tradition und Kultur schützen“ habe der Anmelder, der Großrosseler Matthias Treinen, als Motto angegeben. Er erwarte etwa 25 Teilnehmer, sagte Hennrich. Die wollen sich um 12 Uhr auf dem Hindenburgplatz treffen und ab 13 Uhr durch die Stadt ziehen. Ihr Weg: Danziger Straße, Gatter-, Post- und Bismarckstraße, Karl-Janssen-Straße, Hohenzollernstraße, zurück zum Hindenburgplatz.

Die Linken versammeln sich von 12 bis 14 Uhr zur Kundgebung vor der Stadtparkasse in der Bismarckstraße. Ganster erwartet 50 bis 200 Teilnehmer. Nachdem die Neonazis

ihren Standort passiert haben, wollen die Gegendemonstranten „in einer symbolischen Aktion dem braunen Mob hinterher putzen“ (Ganster). „Wir wollen zeigen, dass Völklingen eine Stadt ist, in der Menschen unabhängig von Herkunft und Religion willkommen sind“, sagt Ganster.

Eine weitere rechtsgerichtete Demonstration hat Sascha Wagner von der Gruppe Sagesa (Saarländer gegen Salafisten) für Montag, 30. März, 18.30 bis 21 Uhr, angemeldet. Dieser „Abendspaziergang“, berichtete Hennrich, habe das Motto „Der Islam gehört zum Saarland wie der Schwenker zum Veganer“. Die Route stehe noch nicht fest. Auch Jörg Hiry, Vize-Chef der Völklinger Polizei, konnte dazu noch nichts sagen. Der Polizeieinsatz bei den Samstags-Demos, erläuterte er, werde von Saarbrücken aus geleitet. *dd*



Paul Ganster

## SCHNELLE SZ

## FÜRSTENHAUSEN

## Wiesenbrand wohl von Zigarette ausgelöst

Am Montagnachmittag hat zwischen Fischzuchtanlage und Kurt-Schumacher-Straße in Fürstenhausen eine Wiese von rund 300 Quadratmetern gebrannt. Der Alarm ging gegen 15.40 Uhr bei der Polizei ein. Die Beamten gehen davon aus, dass eine unachtsam geworfene Zigarette den Brand ausgelöst hat, wie sie mitteilen. Der Verursacher ist bisher nicht ermittelt. Die Freiwillige Feuerwehr Völklingen, Löschbezirk Fürstenhausen, konnte das Feuer schnell löschen. *red*

## VÖLKLINGEN

## Sicherheitsbeirat mit viel Lob für DLRG

Mit großem Wohlwollen hat der Sicherheitsbeirat der Stadt Völklingen die Müllaktion des DLRG Ortsgruppe Völklingen zur Kenntnis genommen. Die unbürokratische und schnelle Vorgehensweise verdiene ein dickes Lob, heißt es in seiner Pressemitteilung. Alle seien aufgerufen, ihren Bürgerpflichten nachzukommen, um die Stadt nicht dem Eindruck von Verwahrlosung preiszugeben. Die DLRG-Ortsgruppe hatte am Wochenende auf eigene Kosten wilden Müll am Hallenbad aufgesammelt und entsorgt (wir berichteten). *red*

## FENNE

## Spatenstich für Dorfgemeinschaftsplatz

Im Beisein von Völklingens Oberbürgermeister Klaus Lorrig (CDU) erfolgt am Donnerstag, 26. März, 11 Uhr, der offizielle Spatenstich zum Bau des Dorfgemeinschaftsplatzes in Fenne. Die 1000 Quadratmeter große Fläche vor der Turnhalle wird grundhaft neu aufgebaut. Sie soll in einen Festplatz und einen Parkplatzbereich aufgeteilt werden, wie die Stadt-pressestelle von Völklingen mitteilt. *red*

## LUDWEILER

## So klingt ein Sousafon

Instrumente ausprobieren stand beim ersten Tag der offenen Tür der Brassband Ludweiler hoch im Kurs. Das Schlagzeug hatte es den Jugendlichen angetan, die zum Trommeln und Pusten und Zupfen ins Vereinsheim kamen. Einige trauten sich aber auch ans weiß lackierte Sousafon. Der Tag hat allen so gut gefallen, dass es wohl eine Wiederholung geben wird. *> Seite C 3*

## GEISLAUTERN

## Von Auftragskillern und Klofabrikanten

Die Volksbühne Hülzweiler war wieder in Geislautern zu Gast und brachte diesmal ein Stück auf die Bühne, bei dem die Protagonisten so illustre Namen trugen wie Knesbeck und Kalaschnikov. Rund 250 Gäste lockte die morbide Komödie „Stirb schneller Liebling“ in die Schlossparkhalle, die zum Schluss viel Applaus übrig hatten für die Auftragskiller zu Sonderpreisen. *> Seite C 3*